

Der Kampf zwischen Girondisten und Jakobinern

Der Prozess gegen den König bringt unangenehme Dinge ans Licht: dass er versucht hat, Revolutionäre zu bestechen und dass er den emigrierten Generälen ihre Bezüge weiter gezahlt hat. Der Prozess ließ auch keinen Zweifel daran, dass die Girondisten im Urteil ihr eigenes Urteil sahen: ein Teil des Konvents erwies sich als konterrevolutionär. Ludwig XVI. wurde am 2. Januar 1793 enthauptet - die erste Niederlage der Girondisten.

Das Fallbeil

25. April 1792	Erste Hinrichtung auf der Guillotine
21. April 1793	König Ludwig XVI von Frankreich
16. Oktober 1793	Marie ANTOINETTE
5. April 1794	Georges-Jacques DANTON
28. Juli 1794	Maximilien de ROBESPIERRE

Sie sollten bald darauf eine weitere, schwerer wiegende erliden. Seit Wochen griff Marat den Helden von Valmy als Vaterlandsverräter an, den Eroberer Belgiens, den Danton zur Eroberung der Niederlande ausschicken wollte. Den General Dumouriez anzugreifen, das schien zunächst als sei Marat verrückt geworden. Während eines Aufenthalts in Paris hatte Dumouriez intrigiert, sein Karrierestreben und seine gemäßigte Einstellung führten ihn zum Verrat. Marats Angriffe wurden von Tag zu Tag schärfer. Am 31. März flieht Dumouriez zu den Österreichern und Marat gibt den Jakobinern die Nachricht bekannt, fordert gleichzeitig Danton, der Dumouriez stets geschützt hatte, zu einer Erklärung auf. Die Erregung gegen die zwielichtigen Abgeordneten ist allgemein. Die Girondisten sind unmittelbar bedroht, und handeln. Bei den Jakobinern wird ein Aufruf zu bewaffneter Aktion gefunden und die Girondisten machen Marat dafür verantwortlich, er wird verhaftet. Aber es ist zu spät um die Welle der Empörung aufzuhalten. Durch die Desertion von Dumouriez ist Marat jetzt auf dem Höhepunkt seiner Popularität, durch seinen Prozess werden die Girondisten verurteilt. Es ist ein bemerkenswertes Symbol dieser Revolution, dass es im Konvent nur zwei namentliche Abstimmungen gegeben hat, einmal zu Ludwig XVI und zum anderen zu Marat - Stellvertreter der beiden Kräfte, zwischen denen das Bürgertum aufzusteigen gedachte: Das ancien regime und das Volk. Marat stellte sich und wurde am 24. April freigesprochen. Der Druck durch das Volk war so stark, dass es an seinem Freispruch keinen Zweifel geben konnte. Die Menge trägt ihn in einem Triumphzug durch die Stadt zum Konvent. Jetzt werden die schuldigen zur Rechenschaft gezogen, diejenigen, die Marat schon angeklagt hat und die der Konvent geschützt hat, ebenso wie sein Wirtschaftsprogramm später vom Wohlfahrtsausschuss verwirklicht wird. Und wieder ist es der Krieg, der über den Fortgang der Revolution entscheiden wird.

England hat gegen Frankreich eine europäische Koalition vereint und den Aufstand der Bauern der Vendée unterstützt. Der Konvent beschließt die levée en masse, die Massenaushebung von Truppen, setzt den Wohlfahrtsausschuss ein und einen Zwölferrat, der Volksaufstände unterdrücken soll, die die Girondisten befürchten. Ihre Drohungen gegen Paris besiegeln ihr Schicksal. Die Kommune stürmt am 31. Mai den Konvent, verlangt die Auflösung des Zwölferrats, befreit Hébert, den die Girondisten verhaftet hatten. Am 2. Juni belagern 80.000 Menschen die Versammlung, die Girondisten sind in Paris besiegt. Mehrere Provinzen, in denen der Einfluss der Bourgeoisie stärker ist, erheben sich gegen die Hauptstadt. Die plebejische Revolution erscheint als eine Pariser Diktatur. Um ihren Patriotismus zu beweisen, rufen die Montagnards zu einem Referendum auf. In nur dreizehn Tagen wird eine neue Verfassung verabschiedet, die das allgemeine Wahlrecht festschreibt, die Dezentralisation der Staatsmacht, und die die Theorie des Privateigentums verankert, woran dem Bürgertum sehr gelegen ist. Die Departements beruhigen sich.

Die Verfassung von 1793 ist der erste Gesetzestext, der das französische Volk erwähnt, auch wenn das allgemeine Wahlrecht noch die Frauen ausschließt (das erst 1945 kommt, mehr als 150 Jahre später!), desgleichen die Soldaten, Dienstboten und landwirtschaftlichen Tagelöhner. Dennoch erschien diese Verfassung, Folge eines Aufstands und der Vernichtung der Girondisten, als die Fahne der Jakobinerrevolution. Aber angesichts der inneren und äußeren Gefahren müssen die siegreichen Jakobiner die Verfassung aussetzen: so ist die Verfassung, die auch die Rolle des Volkes in Angelegenheiten des Staates anerkennt, mitten in der Republik, nicht in Kraft getreten.